

Sommerkondensation oder Schimmel im Sommer

Während Schimmel in Wohn- und Arbeitsräumen vorwiegend im Winter auftritt, bildet er sich im Sommer eher in Untergeschosswohnungen, kühlen Kellern, Lagern, Abstellräumen usw. Diese Erscheinung wird Sommerkondensation genannt, weil das Schadenbild typisch für die Sommermonate ist.

Steigen die Aussentemperaturen nach dem Winter an, werden Türen und Fenster wieder vermehrt geöffnet, um den Geruch feuchter und abgestandener Luft zu vertreiben. Gelangt dabei warme Aussenluft ins Innere, schlägt sie sich auf allen Bauteilen und Gegenständen nieder und wird durch die tiefere Raumtemperatur abgekühlt. Weil kalte Luft weniger Feuchtigkeit aufnehmen kann als warme, bildet sich Kondens- oder Tauwasser in Form von feinsten Wassertropfchen. Ist der Untergrund zudem organisch (Anstriche, Textilien, Leder, Holz, Papier, Karton usw.), wachsen darauf Schimmelpilze. Mit der Zeit entsteht so ein muffiges, unbehagliches und feuchtes Raumklima.

Wenn Temperatur und Feuchtigkeitsgehalt der Aussenluft genug hoch sind, kann sich auf den kalten Wänden so viel Wasser sammeln, dass dieses nach unten fliesst und sich Wasserlachen bilden, die suggerieren, dass Wand und Boden undicht sind und ein Abdichtungsproblem vorliegt.



recoba Zürich
Beratung bei Feuchtigkeit + Schimmel

Wie Kondensat und Schimmel im Sommer verhindern werden können, siehe unter www.recoba.ch > Arbeitsgebiete > Feuchtigkeit + Schimmel > Merkblatt Lüften.

Kontakt unter recoba AG, Zürichbergstrasse 59, 8044 Zürich, 043 268 56 66, info@recoba.ch